

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 6

[urn:nbn:de:bsz:31-220965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220965)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXIV.

Jahrgang 1907.

Nr. 6.

Inhalt: 1. Die Brauntweibrennerei und Brauntweinbesteuerung sowie der Brauntweinverbrauch im Betriebsjahr 1905/1906. — 2. Die Fleischbeschau im Jahr 1906.

1. Die Brauntweibrennerei und Brauntweinbesteuerung sowie der Brauntweinverbrauch im Betriebsjahr 1905/1906. *)

(Vgl. Band XXIII, Jahrgang 1906, Nr. 12, Seite 173 u. f.)

Am Schlusse des Betriebsjahres 1905/1906 waren im Reichsgebiet 90 120 Brauntweibrennereien vorhanden, davon kamen 27 702 oder 30,7% auf Baden; von ersteren waren 68 406 oder 75,9% von den badischen 21 917 oder 79,1% im Betriebe. Unter den im Betriebe gewesenen Brennereien erzeugten im Reiche 6103 und in Baden 103 durch einmaligen Abtrieb Brauntwein, während im Reiche 62 303 und in Baden 21 814 Brennereien durch wiederholten Abtrieb Brauntwein erzeugt haben. Weitere Betriebseinrichtungseinzelheiten sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Tabelle 1. Betriebseinrichtung der vorhandenen Brennereien.

Vorbemerkung: Die Zahlen in Klammern geben an, wie viele von den aufgeführten Brennereien außer vom Brennereibesitzer auch von anderen Personen (Materialbesitzern) benutzt worden sind.

Art der Angaben	In Baden	Im Gesamtsteuergebiet	Art der Angaben	In Baden	Im Gesamtsteuergebiet
Zahl der am Schlusse des Betriebsjahres vorhandenen gewesenen Brennereien	27 702	90 120	b) durch wiederholten Abtrieb	21 814	62 303
davon: Verschlussbrennereien	36	5 539	darunter Brennereien:	(7 136)	(27 140)
Abfindungsbrennereien	27 666	84 580	mit Dampfleitung in die Blase	44	1 653
Zahl der im Betriebe gewesenen Brennereien, welche Brauntwein erzeugt haben:			mit einem besonderen Biengeräte	(2)	(39)
a) durch einmaligen Abtrieb	103	6 103	(2)	(2)	(192)
und zwar:	(2)	(238)	Zahl der Brennereien, in welchen am Schlusse des Betriebsjahres aufgestellt waren		
Brauntwein von 80 und mehr Gewichtsprözent	25	3 132	antike Sammelgefäße	34	4 593
Brauntwein von weniger als 80 Gewichtsprözent	78	2 971	" Alkoholmesser	2	598
darunter Brennereien:	(2)	(237)	" Probennehmer	—	344
mit kontinuierlichem Brenngeräte	21	2 495	Zahl der Wanderbrennereien (B.-D. § 328)	2	165
mit anderem { und Dampfleitung } 72 2 828			¹⁾ Hier von waren im Laufe des Betriebsjahres neu entstanden	280	899
Brenn- { in die Blase } (1) (86)			und zwar:		
geräte { ohne Dampfleitung } 10 781			Verschlussbrennereien	3	74
in die Blase } (1) (152)			Abfindungsbrennereien	277	825

Unter den im Betriebe gewesenen Brennereien stellten im Reiche 52 398 oder 76,6% unter denen Badens 20 581 oder 93,9% jährlich nur 50 Liter reinen Alkohol oder weniger her, dagegen erzeugten 1610 bzw. 10 (2,4 bzw. 0,05%) Brennereien mehr als 100 000 Liter reinen Alkohol.

In welchem Umfange die kleinen und mittleren und großen Betriebe in den letzten zehn Betriebsjahren in Baden sowie im Gesamtsteuergebiet vertreten waren, zeigt umstehende Nachweisung.

Im Durchschnitt der zehn Berichtsjahre 1896/1906 betrug die Zahl der Brauntweibrennereien überhaupt im ganzen Steuergebiet 89 547, im Großherzogtum 26 967; davon waren im Betriebe 65 502 oder 73,1% bzw. 21 465 oder 79,5%.

*) Betriebsjahr: 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906.

Tabelle 2. Zahl der überhaupt vorhandenen bzw. Umfang der im Betriebe befindlichen Branntweinbrennereien in Baden und im Gesamtsteuergebiet 1896/1906.

Betriebsjahre	Branntweinbrennereien				Von den betriebenen Brennereien stellten her an reinem Alkohol									
	überhaupt		davon im Betriebe		bis 50		über 50—1000		über 1000—10 000		über 10 000—100 000		über 100 000	
	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet
1896/97	25962	89642	19783	62108	18616	46016	1109	9347	42	2451	6	3387	10	907
1897/98	26167	89509	19917	60779	18944	45572	912	8169	42	2487	8	3646	11	905
1898/99	26181	88582	20235	60926	19136	45913	1024	7956	55	2439	8	3294	12	1324
1899/1900	26400	88526	19907	59024	18178	43114	1649	8761	60	2517	8	3412	12	1220
1900/01	27088	89414	24687	74841	20982	51367	3599	16170	84	2574	10	3279	12	1451
1901/02	27344	89795	22233	69858	20550	51820	1584	10617	75	2557	14	3295	10	1569
1902/03	27537	89704	21048	60871	19934	47885	1024	5659	61	2458	19	3959	10	910
1903/04	27568	90010	21890	66031	20641	51344	1152	7350	66	2373	18	3740	13	1224
1904/05	27720	90166	23029	72172	21484	54412	1431	10226	79	2559	19	3833	16	1142
1905/06	27702	90120	21917	68405	20581	52398	1232	8495	68	2443	26	3459	16	1610
Durchschnitt 1896/1906	26967	89547	21465	65502	19905	48985	1472	9275	63	2486	14	3530	11	1226
%			100,00	100,00	92,73	74,78	6,86	14,16	0,29	3,80	0,07	5,39	0,05	1,87
Auf 100 der betr. Betriebe im Steuergebiet kommen in Baden	30,11		32,77		40,64		15,87		2,57		0,40		0,90	

Da in Baden die kleinsten und kleinen Brennereien ganz erheblich überwiegen, so wird infolgedessen auch trotz der großen Zahl von Betrieben nur eine verhältnismäßig geringe Branntweinmenge erzeugt. Wie groß dieselbe im Verhältnis zu der im Steuergebiet hergestellten in den einzelnen Jahren der Berichtszeit war, ist aus folgender Übersicht zu ersehen, in der auch der Steuerertrag nachgewiesen ist:

Betriebsjahre, beginnend am 1. Oktober	Gesamterzeugnis an reinem Alkohol			Gesamter Branntweinsteuerertrag		
	im Steuergebiet	davon in Baden	%	im Steuergebiet	davon in Baden	%
1896/97	3 100 505	54 578	1,76	142 489 615	1 984 143	1,39
1897/98	3 287 890	58 231	1,77	143 642 165	2 422 776	1,69
1898/99	3 815 569	61 150	1,60	155 567 246	3 578 238	2,30
1899/1900	3 667 820	65 342	1,78	151 719 658	3 492 932	2,30
1900/01	4 051 860	70 992	1,75	151 767 983	2 862 538	1,89
1901/02	4 238 908	67 280	1,58	153 901 976	2 412 483	1,57
1902/03	3 382 935	67 257	1,99	141 079 862	2 422 224	1,72
1903/04	3 854 299	72 498	1,88	139 830 500	2 239 666	1,60
1904/05	3 787 450	70 032	1,85	134 331 367	2 092 357	1,56
1905/06	4 376 695	61 088	1,40	143 667 271	1 887 160	1,31
Im Durchschnitt	3 756 393	64 845	1,73	147 799 764	2 539 452	1,72

Die in Baden hergestellte Menge an reinem Alkohol hat sich danach im letzten Betriebsjahr gegen das Vorjahr um 8944 hl oder 12,77 % vermindert, während im ganzen Steuergebiet gegen das Vorjahr eine Zunahme der Erzeugung um 589 245 hl oder 15,56 % zu verzeichnen ist. Das Gesamterzeugnis Badens an reinem Alkohol macht im Durchschnitt der zehn Jahre seit 1. Oktober 1896 nur 1,73 % desjenigen des Steuergebietes aus; der Branntweinsteuerertrag des Großherzogtums beträgt sogar nur 1,72 % von dem des Steuergebietes.

An dem bedeutenden Rückgange in Baden sind alle Brennereiklassen beteiligt. Er ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß das Gesamtkontingent der Brennereien für das vergangene Betriebsjahr herabgesetzt worden ist (Bundesratsbeschuß vom 7. Dezember 1905). Die dadurch entstandene Kontingentsminderung hat für Baden rund 3877 hl Alkohol betragen.

Bei den landwirtschaftlichen Betrieben, deren Erzeugung um 3310 hl Alkohol zurückgegangen ist, wird als weitere Ursache der Betriebseinschränkung angegeben, daß die Branntweinpreise, die bekanntlich im Jahre vorher durch die Spirituszentrale außerordentlich gesteigert worden waren, erheblich gesunken seien, während sich dagegen die Kosten des Betriebs merklich erhöht hätten. So sei z. B. infolge der Zollerhöhung der Mais teurer geworden, auch sei der Preis für

Tabelle 3. Die im Betriebe gewesenen Branntweimbrennereien nach Menge und Art des erzeugten Branntweins, nach den zur Anwendung gekommenen Steuerarten und Steuererhebungsformen und nach den Kontingentsmengen.

Art der Angaben	Landwirtschaftliche Brennereien,		Gewerbliche Brennereien,					Materialbrennereien, *)			Brennereien überhaupt	Darunter		
	Kartoffeln	Getreide	Kartoffeln	Getreide	Melasse	andere Stoffen	Traubenwein	Beaurecienabfällen	andere Stoffen	Abfindungsbrennereien		Brennereien		
												landwirtschaftliche	gewerbliche	
1. Zahl der Brennereien.														
Gesamtzahl der im Betriebe gewesenen Brennereien 1905/06	183	3405	5	13	4	3	5	133	18166	21917	21882	—	5	
Darunter waren Abfindungsbrennereien	166	3398	4	7	—	3	5	133	18166	21882	—	—	—	
Gesamtzahl der im Betriebe gewesenen Brennereien 1904/05	164	2809	2	10	4	1	4	143	19892	23029	22997	—	5	
2. Erzeugte Hektoliter reinen Alkohols.														
a) Erzeugung der besonders kontingentierten Brennereien:														
1. Zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatz	8578	3893	314	19129	6223	3	5	141	455	38741	1707	—	18768	
2. Zum höheren Verbrauchsabgabensatz	1302	1017	31	11878	441	—	—	69	108	14846	407	—	11877	
b) Erzeugung der Brennereien, denen ohne Zuweisung eines besonderen Kontingents gestattet war, im Betriebsjahre bis zu 10 hl oder innerhalb der Kontingenzperiode bis zu 50 hl Alkohol zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatz herzustellen:														
1. Zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatz	266	1232	—	—	—	—	21	69	3705	5293	5263	—	—	
2. Zum höheren Verbrauchsabgabensatz	1813	136	—	—	—	—	—	—	26	1975	222	—	—	
c) Erzeugung der am Kontingente nicht beteiligten Brennereien														
—	—	—	3	229	—	1	—	—	—	233	77	—	156	
Kontingent der unter a) bezeichneten Brennereien	8668	4137	314	19131	7493	10	26	204	1012	40995	2688	—	18768	
Gesamterzeugung 1905/06	11959	6278	348	31236	6664	4	26	279	4294	61088	7676	—	30801	
Dagegen 1904/05	5976	15571	367	32015	10428	2	18	338	5317	70032	8766	—	31607	

*) Hierunter 1112 hl Alkohol, hergestellt von 17341 Materialbesitzern, die eigene Brennvorrichtungen nicht besaßen, sondern ihr Material in der Brennerei eines anderen verarbeiteten oder für ihre eigene Rechnung verarbeiteten ließen. Von diesen Materialbesitzern haben hergestellt: 9771 bis 5 Liter Alkohol, 4908 über 5 bis 10 Liter, 2140 über 10 bis 20 Liter, 355 über 20 bis 30 Liter, 98 über 30 bis 40 Liter, 47 über 40 bis 50 Liter, 18 über 50 bis 100 Liter, 4 über 100 bis 500 Liter Alkohol.

Kohlen gestiegen. Neben diesen Einflüssen ist aber auch zu beachten, daß die Futterverhältnisse im Frühjahr 1906 verhältnismäßig gut waren, so daß die Brenner auf die Gewinnung von Schlempe weniger angewiesen waren und deshalb den Brennereibetrieb früher einstellen konnten. Bei den größeren landwirtschaftlichen Betrieben ist außerdem ein starker Übergang zur Kartoffelverarbeitung bemerkenswert. Der Grund liegt teilweise in dem vermehrten Kartoffelertragnisse des Jahres 1905; vornehmlich aber wollen die Brenner, deren Kontingente in den beiden letzten Jahren wegen des Überganges zur Getreideverarbeitung vorläufig gekürzt worden sind, durch Mehrverarbeitung von Kartoffeln die früher gesteigerte Getreideverarbeitung ausgleichen, um dadurch eine endgültige Kürzung ihres Kontingentes bei der nächsten Neukontingentierung zu vermeiden.

Bei den gewerblichen Hefebrennereien ist eine Mindererzeugung von 806 hl Alkohol zu verzeichnen. Dies ist hauptsächlich dadurch verursacht worden, daß die der Gesellschaft vorm. G. Sinner gehörige Brennerei in Käfertal im Frühjahr 1906 abgebrannt ist. Die Erzeugung dieser Brennerei war bis dahin um 2912 hl Alkohol gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Die Brennerei ist im Sommer nach Grünwinkel verlegt worden; der Betrieb konnte aber erst zu Beginn des neuen Betriebsjahres 1906/07 eröffnet werden. Zur Ausgleichung des durch die Betriebs-

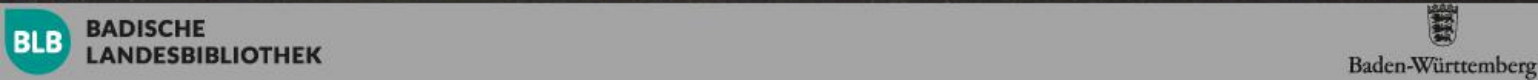


Tabelle 4. Bemaischter Bottichraum und Alkoholausbeute in den Maischbottichsteuer entrichtenden Brennereien.

Betriebsjahr:	Von den im Betriebe gewesenen landwirtschaftlichen Brennereien, die Brauwasser erzeugt haben hauptsächlich aus	haben die Maischbottichsteuer entrichtet											
		zum vollen Satze:			zu $\frac{9}{10}$ des vollen Satzes:			zu $\frac{8}{10}$ des vollen Satzes:			zu $\frac{7}{10}$ des vollen Satzes:		
		Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischt. Bottichraum	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischt. Bottichraum	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischt. Bottichraum	Ausbeute an reinem Alkohol
		Hektoliter			Hektoliter			Hektoliter			Hektoliter		
1905/06	Kartoffeln Getreide	7	60757	6147	8	44813	4413	1	2880	286	1	2431	235
		1	8532	893	2	14212	1600	3	10996	1124	—	—	—
1904/05	Kartoffeln Getreide	3	30340	3058	3	21836	2229	—	—	—	—	—	—
		8	92426	9550	5	28946	2768	—	—	—	1	2244	240

Tabelle 5. Erhobene und vergütete Brauwassersteuer.

Art der Angaben.	Betriebsjahr		Art der Angaben.	Betriebsjahr	
	1905/06	1904/05		1905/06	1904/05
A. Maischbottichsteuer.					
An Maischbottichsteuer wurden erhoben:			An Zuschlag zur Verbrauchsabgabe wurden erhoben	137 777	135 048
zum vollen Satze	95 416	156 646	Reinertrag an Verbrauchsabgabe und Zuschlag	1 670 985	1 783 286
zu $\frac{9}{10}$ des vollen Satzes	61 389	64 197	C. Brennsteuer.		
„ $\frac{8}{10}$ „ „ „	19 200	2 247	An allgemeiner Brennsteuer wurden erhoben: nach den vollen Sätzen	240 883	289 246
„ $\frac{7}{10}$ „ „ „	1 910	1 870	An besonderer Brennsteuer wurden erhoben für den Sommerbetrieb in landwirtschaftlichen Brennereien		
zusammen	177 915	224 960	zum Satze von 1 M.	—	2
Hiervon ab die Rückvergütung der Maischbottichsteuer	20 618	38 366	„ „ 2 „	448	1 439
Bleibt Reinertrag an Maischbottichsteuer	157 297	186 594	„ „ 3 „	487	1 295
B. Verbrauchsabgabe u. Zuschlag.					
An Verbrauchsabgabe wurden erhoben:			zusammen	935	2 736
zum Satze von 50 % für das Liter Alkohol	457 457	481 262	Brennsteuer im ganzen	241 818	291 982
zum Satze von 70 % für das Liter Alkohol	1 406 694	1 570 474	Hiervon ab die Brennsteuervergütung	182 940	169 505
zusammen	1 864 151	2 051 736	bleibt Überschuss an Brennsteuer	58 878	122 477
Hiervon ab:			D. Gesamteinnahme.		
die Rückvergütung der Verbrauchsabgabe	20 606	21 316	Reinertrag an Maischbottichsteuer	157 297	186 594
der Betrag der in Anrechnung gekommenen Kontingentscheine und der aufgerechneten Kontingentswerte	310 337	382 182	„ „ Verbrauchsabgabe und Zuschlag	1 670 985	1 783 286
zusammen	330 943	403 498	Überschuss an Brennsteuer	58 878	122 477
bleibt Reinertrag an Verbrauchsabgabe	1 533 208	1 648 238	im ganzen	1 887 160	2 092 357

einstellung in Räfertal verursachten Ausfalls ist die Grünwintler Brennerei der gleichen Gesellschaft in einem gegen früher größeren Umfange betrieben worden; ihre Erzeugung ist dadurch gegen 1904/05 um 2007 hl Alkohol gestiegen.

Die Melassebrennereien haben alle ihren Betrieb wesentlich eingeschränkt; ihre Erzeugung beträgt 3764 hl Alkohol weniger als im Vorjahre. Außer durch die schon erwähnte Ermäßigung der Kontingente ist dieser Rückgang angeblich durch die hohen Melasse- und Kohlenpreise herbeigeführt worden. Eine dieser Brennereien mußte zu Beginn des Jahres 1906 verlegt werden;

Tabelle 6. Belastung der Brennereien durch die Brennsteuer im Betriebsjahr 1905/06.
I. Allgemeine Brennsteuer.

An allgemeiner Brennsteuer hatten durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung berechnet zu zahlen:	Landwirtschaftliche Brennereien,				Gewerbliche Brennereien,				Material-Brennereien.					
	welche Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus													
	Kartoffeln.	Getreide.	Kartoffeln.	Getreide.	Melasse.	andern Stoffen.								
Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.			
Nichts	166	878	3398	2 103	4	3	8	248	—	—	3	4	18304	4 599
Darunter Hefebrennereien	—	—	—	—	—	—	1	156	—	—	—	—	—	—
Weniger als 1/2 M	1	235	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1/2 M bis unter 1 "	2	576	1	340	1	345	1	343	—	—	—	—	—	—
1 " " " 1 1/2 "	3	1403	2	784	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 1/2 " " " 2 "	5	2 936	2	1 195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 " " " 2 1/2 "	3	2 266	2	1 856	—	—	—	1	860	—	—	—	—	—
2 1/2 " " " 3 "	2	2 134	—	—	—	—	—	1	1 041	—	—	—	—	—
3 " " " 3 1/2 "	1	1 531	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 1/2 " " " 4 "	—	—	—	—	—	—	—	1	1 802	—	—	—	—	—
4 1/2 " " " 5 "	—	—	—	—	—	—	—	1	2 961	—	—	—	—	—
5 " " " 5 1/2 "	—	—	—	—	—	—	2	9 465	—	—	—	—	—	—
Darunter Hefebrennereien	—	—	—	—	—	—	2	9 465	—	—	—	—	—	—
5 1/2 " " " 6 "	—	—	—	—	—	—	1	6 052	—	—	—	—	—	—
Darunter Hefebrennereien	—	—	—	—	—	—	1	6 052	—	—	—	—	—	—
6 M und mehr	—	—	—	—	—	—	1	15 128	—	—	—	—	—	—
Darunter Hefebrennereien	—	—	—	—	—	—	1	15 128	—	—	—	—	—	—

II. Besondere Brennsteuer für den Sommerbetrieb hatten zu zahlen landwirtschaftliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus

	16. bis 30. Juni	1. bis 31. Juli	1. bis 31. August	1. bis 15. September
	Zahl hl r. A.	Zahl hl r. A.	Zahl hl r. A.	Zahl hl r. A.
Kartoffeln	1	3	1	6
Getreide	6	58	4	69

Die Brennerei für das Betriebsjahr 1905/06 noch vollständig abzubrennen. Auch dadurch ist die obige Mindererzeugung beeinflusst worden und zwar um 1270 hl Alkohol, die dem Brenner an seinem Kontingente noch zur Verfügung gestanden waren.

Von den Materialbrennereien sind 1074 hl Alkohol weniger als im Vorjahre gewonnen worden; bei ihnen war die wenig günstige Obsternte des Jahres 1905 die Ursache des Rückganges in der Erzeugung. Fast von allen nicht mehligem Rohstoffen ist eine Minderverarbeitung zu verzeichnen.

In der Stärke des Trinkbranntweins ist gegenüber den frühern Jahren keine Änderung eingetreten. Die Preise der Hauptsorten für ein Liter haben betragen:

1. Bei der Abgabe in Fässern oder Korbflaschen:		2. Bei der Abgabe in Flaschen:	
Kirschwasser	2,65 M	Kirschwasser	3,20 M
Zwetschgenwasser	1,70 "	Zwetschgenwasser	2,40 "
Hefebrenntwein	2,00 "	Hefebrenntwein	2,20 "
Tresterbranntwein	1,00 "	Tresterbranntwein	1,40 "
Fruchtbranntwein	0,90 "	Fruchtbranntwein	1,00 "
Kartoffelbranntwein	0,65 "	Kartoffelbranntwein	0,90 "

Der Kleinverkaufspreis für vollständig denaturierten Branntwein schwankte zwischen 30 und 60 Pfennig für ein Liter.

Die Menge des vollständig denaturierten Branntweins ist um 9637 hl Alkohol zurückgegangen. Dies rührt daher, daß die Zentrale für Spiritusverwertung große Mengen Branntwein denaturiert nach Süddeutschland bringt, und daß sie ferner von dem in Baden gewonnenen Branntwein erhebliche Mengen undenaturiert versenden und erst am Bestimmungsort denaturieren läßt.

Tabelle 7. Steuerfreie Verwendung von Branntwein im Betriebsjahr 1905/06.

Art der Angaben	hl reiner Alkohol	Art der Angaben	hl reiner Alkohol
Es sind steuerfrei abgelassen worden:		Von den unvollständig denaturierten Branntweinsmengen (abgesehen von den zum Verkauf bestimmten) sind abgelassen worden:	
1. nach vollständiger Denaturierung . . .	22 632	zur Herstellung von Essig sowie von Bleiweiß und essigsauren Salzen (Bleizucker u. dergl.), und zwar nach Denaturierung mit Essig	6 754
davon mit dem allgemeinen Mittel	20 992	" " " Braugalun	240
mit dem Benzolgemisch	1 640	" " " Zelluloid	15 196
2. nach unvollständiger Denaturierung . . .	32 757	" " " Äther (Schwefeläther)	5 505
davon zum Verkauf nach Denaturierung mit		" " " Brom- (Chlor-, Jod-) Silber-Gelatine und ähnlichen Zubereitungen sowie von photographischen Papieren und Trockenplatten	1
5 Liter Holzgeist	80	" " " alkoholisches Tinkturen	16
0,5 Liter Terpentinöl	451	" " " Kopfwasser	25
Denaturiert mit		" " " der übrigen im § 4 unter d der B.-D. genannten Erzeugnisse	699
Essig	6 754	" " " von Farblacken	1 151
5 Liter Holzgeist	231	" " " Lacken aller Art und Polituren	2 145
0,5 Liter Pyridinbasen	4	" " " Natronseifen	64
20 Liter Schwefelsäure	320	zum Appretieren von Gummizugzeugen	320
1 kg Kampfer	1	" " " Seidenbändern	4
0,5 Liter Terpentinöl	4 019	zur Speisung von Gasflackern	96
0,5 Liter Benzol	15 195	zur Reinigung von Bijouterien	10
1 " " "	613		
10 Liter Äther (Schwefeläther)	5 542		
0,025 Liter Thieröl	12		
2 Liter Holzgeist und 2 Liter Petroleumbenzin	2		
1 kg Nixinsöl und 400 g Natronlauge	64		
3. ohne Denaturierung	563		
und zwar an:			
Kranken-, Entbindungs- und Irrenanstalten	198		
öffentliche wissenschaftliche Anstalten	149		
Pulver- und Knallquecksilberfabriken	216		
Überhaupt	55 952		

Tabelle 8. Art und Menge der zur Branntweinbereitung verwendeten Stoffe.

Art der verarbeiteten Stoffe	Menge		Art der verarbeiteten Stoffe	Menge		Art der verarbeiteten Stoffe	Menge	
	Betriebsjahr			Betriebsjahr			Betriebsjahr	
	1905/06	1904/05		1905/06	1904/05		1905/06	1904/05
Kartoffeln	106 kg	100 kg	Kernobst	hl	hl	Gewässerte Weintreber	hl	hl
.	110262	88791	1855	5396	Enzian- und sonstige	4481	5736
Roggen	31270	35573	Abgefallenes Kernobst (Fallsobst) und Kernobsttreiber	22701	57772	Wurzeln	4	139
Gerste	73760	74063	1560	1777	Brauerabfälle	16597	18009
Maiz und Darr	62901	79744	Beerenfrüchte	148	14	Ungeklärtes Bier, Tropfbier und sonstige Bierrückstände	1775	1538
Anderes Getreide	2000	6743	Weinbeeren	9796	8431	Hefenbrühe	4369	4115
Anderes mehliges Stoffe	3994	—	Flüssige Traubenweinhese	785	1029	Traubenwein	634	687
Melasse	26695	44367	Gepresste Traubenweinhese und Obstweinhese	79180	69178	Obstwein	321	295
Anderes nichtmehliges Stoffe	468	950	Nichtgewässerte Weintreber			Korinthen u. Rosinen	2172	422
.	hl	hl				Andere Stoffe	6582	9334
Kirschen	13215	19727						
Zwetschgen	22985	31523						
Sonstiges Steinobst	18348	22910						

Im abgelassenen Betriebsjahre sind drei Verschlußbrennereien und zwar drei landwirtschaftliche Betriebe neu entstanden. Die eine davon ist bisher als Abfindungsbrennerei betrieben worden und mußte wegen Überschreitung der in B.-D. § 218 genannten Betriebsgrenzen der Verschlußkontrolle unterworfen werden. Sie hat zuletzt 235 hl Alkohol erzeugt. Ob sie ihren Betrieb noch weiter ausdehnen wird, kann vorerst nicht gesagt werden.

Die andere Brennerei hat 487 hl Alkohol erzeugt; sie wird auch künftig ihren Betrieb nicht viel weiter ausdehnen.

Die dritte Brennerei ist eine landwirtschaftliche Genossenschaftsbrennerei, die bis jetzt 290 hl Alkohol gewonnen hat. Nach der nächsten Neukontingentierung beabsichtigt sie ihren Betrieb bis zu einer Erzeugung von 400 hl Alkohol auszudehnen.

Tabelle 9. Lagerung und Reinigung von Branntwein unter steuerlicher Kontrolle im Betriebsjahr 1905/06.

Es sind vorhanden gewesen:	Zahl dieser Niederlagen	In den aufgeführten Lagern und Reinigungsanstalten betrug				
		der buchmäßige Bestand am Anfang des Betriebsjahres	der Zugang im Laufe des Betriebsjahres (Anschreibung)	der Abgang im Laufe des Betriebsjahres (Abreibung)	der buchmäßige Bestand am Schlusse des Betriebsjahres	Von den Abgängen entfallen auf steuerfrei abgeschriebene Gehmengen
Hektoliter Alkohol						
a) Branntweinfager	26	3 997	44 424	45 201	3 220	508
b) Branntwein-Reinigungsanstalten	2	9 373	47 971	44 589	12 805	291

Außer der eben genannten Brennerei sind in Baden noch zwei andere Genossenschaftsbrennereien vorhanden: die landwirtschaftliche Brennerei in Weil mit einer Erzeugung von 558 hl Alkohol und die Brennerei Wemmershof mit einer Erzeugung von 963 hl Alkohol. Die drei Genossenschaftsbrennereien haben die Brennsteuer zu den vollen Sätzen bezahlt.

Die im Betriebsjahre 1904/05 neu entstandene Hefebrennerei in Billingen hat gegen Ende des Betriebsjahres die Herstellung von Hefe aufgegeben und will zum landwirtschaftlichen Betrieb übergehen. Die bisher in Käfertal betriebene Brennerei der Gesellschaft vorm. G. Sinner ist, wie schon erwähnt, abgebrannt und nach Grünwinkel verlegt worden; sie wird hier als besonderer Betrieb weitergeführt.

Die Entwicklung der in Verbindung mit Hefengewinnung betriebenen Brennereien ist aus der nachstehenden Darstellung zu ersehen:

Ort der Brennerei	Verfahren bei der Hefehewinnung	Verarbeitete Rohstoffe	Ausbeute von		Preis für 1 kg	
			Alkohol hl	Hefe dz	reine Hefe %	gemischte Hefe %
Durmersheim	Abköpffverfahren	15 580 Getreide	4 560	1 964	60—70	50—60
Grünwinkel	Lüftungsverfahren	73 321 "	15 128	16 000	60—70	50—60
Käfertal	Abköpffverfahren	5 874 "	4 905	522	55—60	—
	Lüftungsverfahren	16 363 "		3 337		
Großsachsen	Abköpffverfahren	600 "	6 052	5 527	54	45
	Lüftungsverfahren	26 304 "				
Billingen	Abköpffverfahren	730 "	156	40	76—80	—

Die Ausfuhr von Trinkbranntwein und von alkoholhaltigen Parfümerien hat im abgelaufenen Betriebsjahre keine wesentliche Änderung erfahren.

Zu den Zollausflußgebieten sind erhoben worden: Übergangsabgabe 89,40 M., Verbrauchsabgabe und Zuschlag 910,50 M., zusammen 999,90 M.

2. Die Fleischbeschau im Jahr 1906.

(Vgl. Band XXIII, Jahrgang 1906, Nr. 5, Seite 122 u. f.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1906 im ganzen 776 179 Tiere geschlachtet. Die Zahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahr (807 389) eine Abnahme um 31 210 oder 3,9 % erfahren.

Wie sich die Schlachtungen in den Jahren 1905 und 1906 auf die einzelnen Tiergattungen verteilen, ergibt sich aus folgender Übersicht: Es wurden geschlachtet

1. Großvieh:	im Jahre 1905	im Jahre 1906	1906 mehr (+) oder weniger (-) als 1905
Ochsen	26 387	28 741	+ 2 354
Farren	10 002	10 208	+ 206
Kühe	43 405	44 080	+ 675
Kinder und Kalbinnen	83 557	80 599	- 2 958
zusammen	163 351	163 628	+ 277

	im Jahre 1905	im Jahre 1906	1906 mehr (+) oder weniger (-) als 1905
2. Kleinvieh:			
Kälber	179 759	181 531	+ 1 772
Schafe	23 672	23 341	- 331
Ziegen	22 449	21 204	- 1 245
Schweine	416 242	384 378	- 31 864
zusammen	642 122	610 454	- 31 668
3. Pferde:			
	1 916	2 097	+ 181
Tiere im ganzen:	807 389	776 179	- 31 210.

Neben den Schlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Tiere in Betracht. Letztere sind zum Teil unter den auf den Wäsen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Tieren enthalten, welche auch einen Teil der ungenießbar befundenen gewerblich und not- sowie häuslich geschlachteten Tiere umfassen, während ein Teil der umgestandenen usw. Tiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesamten Verbrauchs bzw. Abgangs an Vieh im Jahr 1906:

	gewerblich*) geschlachtetes Vieh	not*) geschlachtetes Vieh	häuslich	auf den Wäsen verbrachtes Vieh	im ganzen 1906	1906 mehr (+) oder weniger (-) als 1905
Ochsen	28 608	133	.	58	28 799	+ 2 355
Farren	10 182	26	.	21	10 229	+ 216
Kühe	41 620	2 460	400	1 722	46 202	+ 822
Rinder und Kalbinnen	79 914	685	226	399	81 224	- 3 001
Kälber	180 690	841	417	1 775	183 723	+ 1 732
Schafe	23 259	82	600	21	23 962	- 321
Ziegen	21 154	50	18 627	555	40 386	- 1 230
Schweine	383 490	888	223 205	1 584	609 167	- 31 587
Pferde	2 063	34	.	2 047	4 144	+ 155
zusammen	770 980	5 199	243 475	8 182	1 027 836	- 30 859.

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1900 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachttiere berechnet sich das gesamte Lebend- und Schlachtgewicht der 1906 geschlachteten Tiere wie folgt:

Geschlachtete Tiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im ganzen	das Stück	im ganzen
Ochsen und Farren	38 949	570 kg	22 201 000 kg	300 kg	11 685 000 kg
Kühe	44 480	440 "	19 571 000 "	220 "	9 786 000 "
Rinder und Kalbinnen	80 825	300 "	24 248 000 "	160 "	12 932 000 "
Kälber	181 948	110 "	20 014 000 "	55 "	10 007 000 "
Schafe	23 941	45 "	1 077 000 "	28 "	551 000 "
Ziegen	39 831	34 "	1 354 000 "	17 "	677 000 "
Schweine	607 583	140 "	85 062 000 "	100 "	60 758 000 "
Pferde	2 097	500 "	1 049 000 "	270 "	566 000 "
Im ganzen	1 019 654		174 576 000 kg		106 962 000 kg
Dagegen 1905	1 050 864		177 940 000 "		109 587 000 "

Darnach hat die Gesamtzahl der geschlachteten Tiere gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 31 210 Stück erfahren; dabei hat das Lebendgewicht um 3 364 000 kg und das Schlachtgewicht um 2 625 000 kg abgenommen.

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahr 1906 an Schlachtgewicht 52,7 kg gegen 54,8 kg im Vorjahr. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körperteile (Kopf, Leber, Herz usw., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferten 1906 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 32,2 %, die übrigen Schlachttiere 67,8 % der gesamten Fleischnahrung, die Schweine allein 56,8 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der abzispflichtigen Tiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Tiere) im Jahr 1906 auf 160 950, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 156 534 oder 4416 Stück weniger betrug. Das gleiche Verhältnis tritt fast alljährlich in Erscheinung.

*) Unter gewerblichen Schlachtungen sind ordnungsmäßige Schlachtungen und unter Notischlachtungen solche Schlachtungen, bei denen eine Beschau der Tiere im lebenden Zustande nicht stattgefunden hat, zu verstehen.